

V e r h a n d l u n g s p r o t o k o l l

der 23. Sitzung des Bundesrates vom 25. März 1958

| | |
|-----------------------|---|
| <u>Vorsitz:</u> | Hr. Bundespräsident Dr. Holenstein |
| <u>Abwesend:</u> | HH. Petitpierre und Streuli (dienstl.). |
| <u>Schriftführer:</u> | HH. Oser und Weber |
| <u>Protokolle:</u> | die Protokolle der 18. und 19. Sitzung werden genehmigt |
| <u>Beginn:</u> | 9 Uhr |
| <u>Schluss:</u> | 10 Uhr 55 |

Der Herr Bundespräsident eröffnet die Sitzung mit einem kurzen Nachruf auf den verstorbenen Nationalrat Kurt Bucher, Luzern.

Geschäftsberichte

Auf Wunsch von Herrn Etter wird beschlossen, die Geschäftsberichte erst in der nächsten Sitzung zu verabschieden, um den Ratsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, Einsicht zu nehmen.

Schriftliche Anträge

Justiz- und Polizeidepartement

Beschwerde des Initiativkomitees für die Sesselliftbahn Nods-Chasseral

Im Hinblick auf die Abwesenheit der Herren Petitpierre und Streuli wird beschlossen, die Behandlung des Geschäftes auf die letzte Sitzung vor Ostern zu verschieben.

Alkoholbeschwerde Kuny Ernst, Arisdorf

Bei uns heisst es "Zwetschgenwasser" und nicht wie es der Duden zulässt "Zwetschenwasser" (siehe Dudens Schreib- und Sprachdummheiten von K.E. Roteler S. 154).



Post- und Eisenbahndepartement

Wasserkraftnutzung Emosson, Konzessionsgesuch

Nachdem Herr Petitpierre und Herr Streuli, die beide in den letzten Sitzungen Vorbehalte angebracht haben, nicht anwesend sind, wird das Geschäft auf die letzte Sitzung vor Ostern verschoben, weil die Tagesordnung vom nächsten Freitag zu stark belastet sein wird.

Förderung des fliegerischen Nachwuchses, Botschaft

Grundlage für die Diskussion bildet der neue Bericht des PED vom 27. März 1958. Herr Feldmann erklärt, dass das JPD, das die rechtliche Seite geprüft habe, auf der ganzen Linie zustimme. Herr Lepori wird einer Anregung des Herrn Bundespräsidenten entsprechend die Frage prüfen, ob der Ausdruck "Erlaubnis" oder "Bewilligung" der richtige ist. Was die Botschaft betrifft, so wird das Departement ermächtigt, die endgültige Fassung nach Fühlungnahme mit dem FZD festzulegen. Der Bundesrat müsste nur dann nochmals begrüsst werden, wenn sich unlösbare Meinungsverschiedenheiten ergeben sollten. Die BK wird dem PED einen Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll zustellen, mit den in der Diskussion aufgeworfenen Fragen.

U m f r a g e

Hr. E t t e r

Kuno Amiet, 90 Geburtstag

Herr Etter wird ermächtigt, anlässlich der Eröffnungsansprache, die er an der Geburtstagsfeier des Künstlers halten wird, die Grüsse und guten Wünsche des Bundespräsidenten und des Bundesrates zu überbringen.

Hr. F e l d m a n n

Aufenthalt Perons in der Schweiz

Herr Feldmann gibt dem Rate Kenntnis von der Absicht Perons, sich 2 Tage bei einem Freund in Lausanne privat aufzuhalten. EPD und JPD haben sich darüber ausgesprochen und glaubten, dem Begehren unter folgenden Bedingungen entsprechen zu können. Jede Publizität ist zu vermeiden, der Aufenthalt muss völlig privaten Charakter haben und Peron muss sich verpflichten, nach zwei Tagen wieder auszureisen. Aus der Diskussion ergibt sich, dass zum Teil sehr grosse Bedenken auch gegen einen beschränkten Aufenthalt Perons in der Schweiz bestehen. Herr Etter wünscht, dass seine kategorisch ablehnende Stellungnahme im Protokoll vermerkt wird. Der Herr Bundespräsident könnte nur zustimmen, wenn einwandfrei feststehe, dass ^{Hr. Peron} nach zwei Tagen wieder ausgeschafft werden kann, wenn er nicht freiwillig geht. Herr Chaudet und Herr Lepori halten das Risiko für nicht so gross. Bei dieser Sachlage übernimmt es Herr Feldmann zu schauen, dass die Angelegenheit gestoppt werden kann. Er will nochmals zusammen mit dem EPD prüfen, wie den geäusserten Bedenken Rechnung getragen werden kann. Sollten noch Unklar-

heiten bestehen bleiben, so würde er das Geschäft am Freitag nochmals dem Bundesrat unterbreiten.

Hr. Lepori

Wasserkraftnutzung Emosson, Orientierung durch den Chef des Wasserwirtschaftsamtes

Einer Anregung von Herrn Lepori folgend, wird beschlossen, vorgängig der Beratung dieses Geschäftes ein Kurzreferat von Herrn Oesterhaus über die recht komplexen technischen Fragen anzuhören. Wie Herr Chaudet präzisiert, soll der Entscheid des Bundesrates nur als Grundlage dienen, ob es einen Sinn habe, mit Frankreich zu unterhandeln. Wenn der Bundesrat von vorneherein negativ eingestellt sein sollte, so hätten Besprechungen mit Frankreich keinen Zweck.

Präsidialvorbringen

25 Jahre Zentralverband der Versicherungsagenten

Der Bundesrat hatte das Gesuch um Abordnung eines Mitgliedes in seiner Sitzung vom 17. März abgelehnt. Der Verband fragt nun an, ob nicht ein Chefbeamter an die Veranstaltung delegiert werden könnte. Das Geschäft geht an das JPD, mit dem Auftrag, abzuklären, ob gegebenenfalls das Versicherungsamt jemanden abordnen würde. Herr Feldmann würde die BK über den Entscheid des JPD orientieren, damit sie dem Zentralverband eine Antwort erteilen kann.

Petition Zaugg, Amtswohnungen der Bundesräte

Der Präsident der Petitionskommission des Ständerates hat dem Herrn Bundespräsidenten von einer Petition Zaugg, Bern, Kenntnis gegeben, in welcher angeregt wird, der Bund möge Amtswohnungen für die Mitglieder des Bundesrates bereitstellen. In der Diskussion wird festgestellt, dass die Lösung des Wohnungsproblems tatsächlich oft mit erheblichen Schwierigkeiten für neu nach Bern kommende Bundesräte verknüpft war. Es werden verschiedene Beispiele erwähnt, so u.a. dass Herrn Bundesrat Rubattel s.Zt. die Mietwohnung gekündigt wurde. Der Rat findet, dass dieser Gedanke weiterverfolgt werden sollte, doch könne es nicht Sache des Bundesrates sein, einen Vorstoss zu machen, die Initiative sollte von den eidg. Räten, etwa von der Finanzdelegation, ausgehen. Was die Petition selbst betrifft, so scheint es gegeben, dass ihr der Ständerat, dem Beschlusse des Nationalrates entsprechend, keine Folge gibt, obwohl die Anregung als sympathische Geste aufgenommen werden darf. Der Herr Bundespräsident übernimmt es, den Präsidenten der Petitionskommission kurz über diese Auffassung des Bundesrates zu orientieren.

Gemeinsames Nachtessen des Bundesrates

Der Herr Bundespräsident beabsichtigt, nach Ostern wieder einmal ein gemeinsames Nachtessen zu veranstalten. In diesem Zusammenhang kommt auch die Renovation des von Wattenwylhauses zur Sprache. Das EPD hat in einem Briefe an Herrn Etter festgestellt, dass es vernommen habe, die Arbeiten würden im Juni noch nicht beendet sein. Der Herr Bundespräsident ersucht den Vorsteher des EDI, diese Frage bald abzuklären.

Besuch der SAFFA

Es wird beschlossen, die Frage der Teilnahme an einer Sitzung zu behandeln, an der der Rat vollzählung ist. Herr Chaudet erklärt, dass er einverstanden sei, wenn das Geschäft in seiner Abwesenheit behandelt werde und dass er für die Teilnahme des Bundesrates in corpore mit den Damen sei.

Diplomatendiner

Für die Gegeneinladung des diplomatischen Dorps beliebt der 17.Mai.

Protokoll der letzten Sitzung

Das Verhandlungsprotokoll der 22. Sitzung vom 21. März wird mit einer Ergänzung beim Geschäft Wasserkraftnutzung Emosson, Konzessionsgesuch, genehmigt.

* * *

Petition Zang, Amtswohnungen der Bundesräte

Der Präsident der Petitionskommission des Ständerates hat dem Herrn Bundespräsidenten von einer Petition Zang, Bern, Kenntnis gegeben, in welcher angefragt wird, der Bund möge Amtswohnungen für die Mitglieder des Bundesrates bereitstellen. In der Diskussion wird festgestellt, dass die Lösung des Wohnungsproblems tatsächlich oft mit erheblichen Schwierigkeiten für den nach Bern kommende Bundesräte verknüpft war. Es werden verschiedene Beispiele erwähnt, so u.a. dass Herr Bundesrat Hubert S. Z. die Mietwohnung gekündigt wurde. Der Rat findet, dass dieser Gedanke weiterverfolgt werden sollte, doch könne es nicht Sache des Bundesrates sein, einen Vorschlag zu machen, die Initiative sollte von den eidg. Räten, etwa von der Finanzdelegation, ausgehen. Was die Petition selbst betrifft, so scheint es gegeben, dass ihr der Ständerat, dem Beschluss des Nationalrates entsprechend, keine Folge gibt, obwohl die Anregung als sympathische Geste aufgenommen werden darf. Der Herr Bundespräsident übernimmt es, den Präsidenten der Petitionskommission kurz über diese Auffassung des Bundesrates zu orientieren.